



PEUGEOT
208 Helvetia
ab CHF 16'500.-
von Auto Gysi - Hausen*

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und allzeit gute Fahrt - Auto Gysi, Hausen

Charakterstark und selbstbewusst präsentiert sich der neue Peugeot 208 in den Kategorien:

- sparsamer City Flitzer mit 75PS
- komfortabler Alltagsbegleiter mit 100PS und Automat
- dynamischer Sportler mit 130PS
- umweltfreundlich und CO2 neutral mit 0 g/km dank Elektroantrieb¹ mit 340km Reichweite

Auto Gysi Hausen
Hauptstrasse 9 | 5212 Hausen | 056 / 460 27 27 | autogysi.ch

Gold für Obsiga-Brot und Badener Chräbeli

Region: Bäckerei-Konditorei-Confiserie Frei holte an der diesjährigen Swiss Bakery Trophy insgesamt 4 Gold- und 2 Silber-Medaillen

(Reg) - Bei der Bäckerei Frei ist die Freude gross über das - notabene schweizweit fünftbeste - Abschnitten an der Swiss Bakery Trophy 2021. Zumal auch ihr Renner, das einst eigens für die Gewerbeausstellung in Oberriggental entwickelte Obsiga-Brot, wieder in goldenem Glanz erstrahlt.



Einfach goldig: das Obsiga-Brot und das Badener Chräbeli.

Das mit Kartoffelflocken und Sauer- teig hergestellte Brot erfreut sich auch an den Verkaufsstellen in Brugg und Turgi grosser Beliebtheit und besticht mit kräftiger Kruste und herzhaftem Aroma, wobei es dank den Kartoffel- flocken sehr lange frisch bleibt. Weiter zeigte sich die renommierte und unabhängige Jury äusserst angetan vom traditionellen Badener Chräbeli der Bäckerei Frei, welche das altherwü- dige Rezept der Zuckerbäcker-Dynastie Himmel übernommen hat.

Das Badener Chräbeli wird aus fein gemahlenem Schweizer Weissmehl, Schweizer Zucker und Schweizer Eiern aus Freilandhaltung von Hand herge- stellt. Ergänzt wird es mit Anis, der dem Guetzi die typische Geschmacks- note verleiht. Ein Schuss Schweizer Kirsch vollendet das Chräbeli in seiner

Einzigartigkeit. Erwähnt seien auch die weitere Produkte, die eine Medaille ge- wonnen haben, aber nicht in allen Filia- len erhältlich sind: So holten auch das Croissant und die Amaretti-Komposition Gold- und Silber holten das Badener Kurtröpfli sowie das Badener Wölkli. www.baekerei-frei.ch

Ronny, «die Zuverlässigkeit in Person», hat den Letzten

Ronald Eckstein genießt bald die Pension - nach 35 Jahren in den Diensten der Müller Metallbau AG, Riniken

(A. R.) - «Ich habe meine Arbeit immer sehr gerne gemacht - jetzt freue ich mich aber auch auf die Pension und meine diversen Projekte wie etwa das Bereisen von Sri Lanka», meint Ronny Eckstein. Übermorgen hat der in Brugg aufgewachsene Windischer Metallbauer den Letzten.



Ein schmerzliches, aber herzliches Adieu von Lukas Item (l.) an Ronald Eckstein (r.), der hier gerade eine Metalltür für sein neues Domino-Wohnheim Romeo in Hausen herrichtet.

Geschätzt habe er stets das äusserst abwechslungsreiche Handwerk: Von der kleinen Konsole bis zum raumgreifenden Wintergarten, von Treppen über Fenster bis zu Vordächern - dank des hohen Eigenfertigungsgrades des Riniker Betriebes sei es einem hier nie langweilig geworden. Wichtig sei ihm, auch als er früher noch vermehrt auf Montage war, immer «das Zufriedenstellen der Kundschaft» gewesen. «Ein Höhepunkt war sicher, als wir 1995 eine Pyramide für die Internationale Handelsbank in Moskau fabrizieren durften», ergänzt Ronald Eckstein, der seine Schlosserlehre seinerzeit bei Metallbau Hubschmied an der Brugger Annerstrasse absolvierte.

«Das ist für uns fachlich und menschlich ein grosser Verlust», kommentiert der geschäftsführende Inhaber Lukas Item «das Ende einer Ära». «Ronny war die Zuverlässigkeit in Person, sehr flexibel und gewissenhaft - und hat vor allem auch immer mitgedacht», lobt er die Qualitäten seines Noch-Mitarbeiters.

«Milizgedanke wird hier stärker gelebt»

Riniken: Gemeindeammann Ueli Müller zieht nach 16 Jahren im Gemeinderat Bilanz

(ihk) - Nacht acht Jahren in der Schulpflege dachte er, den Dienst an der Öffentlichkeit hinter sich zu haben. Doch es kam anders: Der Parteilose Ueli Müller (64) wurde 2005 in den Gemeinderat gewählt und amtierte seit 2013 als Gemeindeammann.



Gemeindeammann Ueli Müller sitzt an seinem Apèro-Platz im heimischen Garten.

Nach seinen Highlights gefragt, erwähnt er: Wenn man etwas vorbereitet und man dies durchbringt, dann sind dies schöne Momente. Vor allem, wenn über ein Thema viel diskutiert wird, wie etwa die Nutzungsplanungsrevision. Die könne man heute nicht mehr so durchführen wie früher, weil andere Voraussetzungen das neue Raumplanungsgesetz bestimmen. «Dies muss zuerst in den Köpfen ausreifen.» Zudem zählt er das gekaufte Haus für die Asylbewerber auf. «Wir sparen damit Geld.» Denn zuvor wurden zwei Wohnungen angemietet. «Zustimmung für Liegenschaft gab es an der Gemeind und danach auch an der Urne», so Müller.

Empörung über Brief an Hausbesitzer
Ungewollt ins nationale Rampenlicht geriet der Riniker Ammann 2014 mit seinem Brief an die Hausbesitzer mit der Bitte, «keine Wohnungen mehr an Sozialhilfebezügler zu vermieten.» «Das war ein richtiger Entscheid, aber ungeschickt kommuniziert», sagt der Vater dreier Söhne rückblickend. «Wir hatten damals nur entschieden, dass wir die Miete den Immobilienbesitzern nicht mehr direkt überweisen, sondern dass die Miete an den Sozialhilfeempfänger geht und dieser das Geld an den Liegenschaftsbesitzer zahlen muss. Wir hatten damals innert kurzer Zeit einen Anstieg von Sozialhilfeempfänger von 400%, und dies waren vor allem Zuzüger. «Da fanden wir, dass wir etwas machen müssten.»

Die direkte Demokratie lebt
Den Vorteil Rinikens als kleines Dorf sieht Ueli Müller darin, dass die direkte Demokratie lebt. Je kleiner die Strukturen seien, umso eher habe die Einzelperson eine persönliche Verantwortung. «Der Milizgedanke wird hier stärker gelebt.» Nicht mehr als Gemeindeammann durch die Gemein- versammlung zu führen, das werde ihm nicht fehlen. «Ich sitze dann einfach auf der anderen Seite.» Für seine Nachfolgerin Beatrice Bürgi hegt Ueli Müller den Wunsch, dass sie den Gemeinderat zu einer Stimme bringt.

Dies vor allem gegen aussen. «Es ist gut, wenn es innerhalb des Gemeinderates unterschiedliche Meinungen gibt. Dies hilft und bereichert. Aber wenn der Entscheid gefällt ist, muss man dahinter stehen, auch wenn man anderer Meinung ist», erläutert der passionierte Skitouringänger und Velofahrer seine Meinung. Als ehemaliger Berufsschullehrer für Gärtner und Floristinnen war er es gewohnt, vor Personen aufzutreten und Sachgeschäfte zu präsentieren. «Wenn man täglich vor erwachsenen Leuten steht, etwas erklärt und argumentiert, dann hilft dies auch vor einer Versammlung.» Ganz abgeschlossen ist sein politisches Engagement noch nicht: Er ist noch etwa ein Jahr Präsident der Regionalkonferenz Jura-Ost. Diese vertritt die Interessen der Region Jura-Ost im Sachplanverfahren für geologische Tiefenlager radioaktiver Abfälle. Ueli Müller rechnet dann mit einer Information der Nagra, einem vorweggenommenen Standortentscheid für das Tiefenlager. «Dann kann man die Regionalkonferenz entweder runterfahren oder auf andere Beine stellen.»

Ein stolzes, aber bitteres Adieu

Dezember-Ausgabe von «Hausenaktuell»: «Eugen Bless, nicht mehr Gemeindeammann» verabschiedet sich

(A. R.) - Eugen Bless (Bild) blickt «in den 16 Jahren mit einem Drittel Einwohnerzuwachs» auf viele verwirklichte Projekte zurück: auf diverse Strassensanierungen, aber vor allem auch auf zahlreiche neu geschaffene Begegnungsorte sowie Spiel- und Sportstätten. «Bei den Liegenschaften wurde der Ausbau des Lindhofschulhauses, die neue Mehrzweckhalle mit Gemeinde- gebäude und das Feuerwehr- und Werkhofgebäude saniert», so Eugen Bless in seinem Beitrag. «Es ist mir gelungen, die Regionalfewer- wehr Windisch-Habsburg-Hausen in Hausen anzusiedeln, was mit dem Bau des zusätzlichen Magazins nun abge-

schlossen ist», freut er sich. Nicht zuletzt auch über seinen Erfolg, «ein Fahrverbot für Lastwagen und Gesellschafts- wagen durch Hausen zu realisieren». Die Infrastruktur der Gemeinde sei in einem sehr guten Zustand, womit es keine Überraschungen geben werde. «Trotz der vielkrisierten Finanzen ist Hausen mit einem Steuerfuss von 105 Prozent und einem positiven Finanz- plan weiterhin eine bevorzugte Wohn- gemeinde», bilanziert er. Im doch von einiger Bitterkeit erfüllten Abschnitt «Tschüss» schreibt Eugen Bless unter anderem: «Die Verlierer der letzten Jahre haben es nun geschafft, mich abzu- wählen. Es ist Ausverkauf im Gemein-

rat. Alle mussten weg, damit die neuen Unerfahrenen starten können.» Vielleicht ziehe er sich zurück - oder er könnte «in Zukunft mit dem Titel Ex-Gemeindeammann auch Leserbriefe mit Unwahrheiten schreiben». An der Gemeindeversammlung könnte er «lange Vorträge halten oder lästige Anträge machen - aber nein, das ist nicht mein Stil», unterstreicht Eugen Bless. So sei er auch in Zukunft am Wohl der Gemeinde interessiert. «Ich hoffe, dass es dem neuen Gemeinderat gelingt, an den Gemeindeversammlungen eine Mehrheit für die ungelösten Aufgaben zu finden», so Eugen Bless.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage.

Aargauische Kantonalbank
Bahnhofstrasse 23
5200 Brugg
056 56 448 95 95 oder www.akb.ch

Am nächsten Ort.ch

Aargauische Kantonalbank



Die IBB wünscht Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr.

Von Freitag, 24. Dezember 2021, bis Sonntag, 2. Januar 2022, bleiben unsere Büros geschlossen. Gern sind wir am Montag, 3. Januar 2022, ab 7.30 Uhr wieder für Sie da. Im Notfall erreichen Sie unseren Störungsdienst jederzeit unter der Telefonnummer 056 460 28 28.

IBB Energie AG
Gaswerkstrasse 5, 5200 Brugg
Telefon 056 460 28 00
www.ibbrugg.ch

Der Anschluss ans Leben **IBB**